



## HIV & AIDS in Namibia

### Material und Anregungen für den Unterricht

#### Inhalt

- 1 Hintergrundinformationen für Lehrende
- 2 Anregungen für den Unterricht
- 3 Quellen und weiter führende Informationen

#### Zielrichtung des Materials

Ausgehend von der Behandlung empfohlener englischsprachiger Texte im Englischunterricht dient das zusammengestellte Material der weiteren thematischen Vertiefung. Die hier vorgestellten Textsammlungen erlauben einen Einblick in die positiven und negativen Facetten des namibischen gesellschaftlichen Umgangs mit Sexualität, HIV-Infektionsrisiken, Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV.

Die hier zusammengestellten Hintergrundinformationen, Anregungen für den Unterricht und weiterführenden Informationen sollen ermöglichen,

die HIV & AIDS Problematik in Namibia in einen politischen und gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang zu stellen und damit ein tieferes Verständnis für die Ausbreitung und die Folgen von HIV & AIDS in Namibia sowie den gesellschaftlichen Umgang mit der Epidemie zu eröffnen.

Bei der Behandlung dieser Themen im Unterricht ist es erforderlich, nicht bereits vorhandene Stereotypen über Afrika zu reproduzieren und so den Eindruck zu verstärken, dass HIV & AIDS ein Problem ist, das vor allem Länder Afrikas betrifft. Das Material bietet daher Anregungen, die jeweiligen Parallelen und Unterschiede zwischen Namibia und Deutschland zu diskutieren.

#### Impressum

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum EPIZ  
Schillerstraße 59, D-10627 Berlin  
Tel +49 (0)30 69 59 84 94  
Fax +49 (0)30 69 26 419  
www.epiz-berlin.de

#### Schulprogramm

Windhoek–Berlin | Windhoek–Berlin School Programme  
Dr. Luise Steinwachs  
steinwachs@epiz-berlin.de  
Kornelia Freier  
freier@epiz-berlin.de

#### Autor

Peter Plappert  
Design  
Nayeli Zimmermann  
www.nayelizimmermann.com

Weiteres Unterrichtsmaterial finden Sie im

EPIZ E-Learning-Center  
www.epiz-berlin.de/moodle

Berlin, 2010

## Integration in den Rahmenlehrplan und Kompetenzerwerb

<b>Geografie Sek I</b>	Afrika südlich der Sahara	ausgewählte soziale, wirtschaftliche und ökologische Merkmale: z.B. Lebenserwartung  Ursachen von »Unterentwicklung« aus unterschiedlichen Perspektiven darlegen
<b>Geografie Sek II</b>	Herausforderungen an die Menschen des 21. Jahrhunderts  Leben in der »Einen Welt«– »Entwicklungsländer« im Wandel	Das globale Bevölkerungswachstum und seine Prognose  Veränderung des Entwicklungsbegriffes; Migration, Verstädterung
<b>Ethik Sek I</b>	Identität, Freundschaft, Glück  Freiheit, Verantwortung und Solidarität  Diskriminierung, Gewalt und Toleranz  Gleichheit, Recht und Gerechtigkeit	Partnerschaft, Liebe, Sexualität in verschiedenen Kulturen; Glücksvorstellungen; Krankheit, Angst und Tod; Familie; Identitätssuche  Grenzen der Verantwortung; Was geht es mich an, wenn es anderen schlecht geht?; Menschenrechte  Akzeptanz und Nichtakzeptanz von Lebensweisen und Werten verschiedener Kulturen; Rassismus und Rassentrennung; Ehre und Respekt; Diskriminierung  Mann und Frau in verschiedenen Gesellschaften, Kulturen, Religionen
<b>Sozialkunde Sek I</b>	Menschenrechte	Kinder- und Jugendrechte im internationalen Kontext
<b>Politikwissenschaft Sek II</b>	Gesellschafts- und Sozialstruktur  Internationale Entwicklungen im 21. Jahrhundert	Exemplarische Untersuchung von Entwicklungen in der Gesellschafts- und Sozialstruktur  Dimensionen der Entwicklung; nachhaltige Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und stärken folgende Kompetenzen

- Erkennen von Vielfalt
- Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
- Perspektivenwechsel und Empathie
- Kritische Reflexion und Stellungnahme
- Partizipation und Mitgestaltung

### Methoden

- Textverständnis englischsprachiger Texte
- Textanalyse
- Filmanalyse
- weiterführende Diskussion

### Textempfehlung

- ELISABETH KHAXAS (Hrsg.)  
We must choose life. Writings by Namibian Women on culture, violence, HIV and AIDS. Windhoek 2008.  
Kurztexte und Gedichte von Frauen, die Gewalt und Missbrauch alltäglich erleben und nicht mehr bereit sind, diese Situation weiter zu ertragen. Kurzbesprechung des Buches unter <http://womensphere.wordpress.com/2008/05/27/we-must-choose-life-a-book-on-aids-and-violence-against-namibian-women-and-children>
- REIMER GRONEMEYER UND MATTHIAS ROMPEL  
Today it's your family, tomorrow it's you. Essays by young Namibians on the Social Impact of HIV and AIDS. Windhoek 2003.  
In diesem Buch sind Aufsätze aus einem Essay-Wettbewerb veröffentlicht, der unter dem Motto »Aids in meiner Gemeinde« stand.

Die Bücher sind in der EPIZ-Mediothek ausleihbar.

## 1 HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRENDE

20 Jahre nach Erlangung der politischen Unabhängigkeit 1990 ist die namibische Gesellschaft noch immer von den Folgen der südafrikanischen Rassentrennungspolitik geprägt. Die Postapartheid-Situation bildet den Hintergrund, vor dem HIV & AIDS binnen weniger Jahre zu einem alle anderen Entwicklungen überlagernden Problem wurde. Namibia gehört zu den am stärksten von HIV & AIDS betroffenen Ländern der Erde. Die ersten Fälle von AIDS-Erkrankungen wurden erst etwa zur Zeit der Erlangung der Unabhängigkeit registriert. Die Epidemie entwickelte sich aber innerhalb von wenigen Jahren zur generalisierten Epidemie, d.h., dass die durchschnittliche Allgemeinbevölkerung betroffen war. HIV wurde dabei, wie in ganz Afrika südlich der Sahara, hauptsächlich durch heterosexuellen Geschlechtsverkehr übertragen. Im Jahre 2001 galt Namibia als das Land mit der weltweit fünf höchsten HIV-Infektionsrate unter der erwachsenen Bevölkerung.

### Erfolge in der Aids-Politik

Zwar leidet Namibia nach wie vor unter den Auswirkungen der Epidemie, dennoch hat sich die Situation durch verstärkte Anstrengungen der namibischen Regierung und mit massiver internationaler Unterstützung in vielerlei Hinsicht zum Besseren entwickelt. Wesentliche Faktoren zur Verbesserung der Situation sind:

- Erfolge in der Prävention von Neuinfektionen mit HIV, insbesondere auch in der Verhütung von Mutter-zu-Kind-Übertragungen von HIV sowie sinkende Infektionsrate bei schwangeren Frauen;
- verbesserte Angebote in Bezug auf freiwillige und anonyme Beratung und HIV-Antikörpertest;
- verbesserter Zugang zu medizinischer Behandlung, insbesondere auch zu Medikamenten, die die Vermehrung des HI-Virus im Körper hemmen, der sog. anti-retroviralen Therapie (ART). So erhielten noch im Jahr 2005 nur ca. 27,5% der Menschen mit fortgeschrittener Immunschwäche ART, im Jahr 2007 waren es 57%. 2008 konnten bereits über 80% der Bedürftigen mit ART versorgt werden;
- verbesserter Schutz von Menschen, die mit HIV leben, gegen Stigmatisierung und Diskriminierung
- Mobilisierung der Zivilgesellschaft im Kampf gegen HIV & AIDS.

### Ursachen für die weitere Verbreitung von HIV

Die Faktoren, die die Weiterverbreitung von HIV in der namibischen Gesellschaft nach wie vor begünstigen, sind jedoch vielfältig. Die soziale Ungleichheit von Frauen und Männern spielt dabei eine wichtige Rolle. Frauen haben meist weitaus weniger Möglichkeiten, ein unabhängiges Einkommen zu erzielen und sind daher häufig finanziell von Ehemännern oder männlichen Familienmitgliedern abhängig. Dies führt oft zu einer Situation, in der sie über wenige Möglichkeiten verfügen, sich vor HIV zu schützen, etwa indem sie die Benutzung von Kondomen durchsetzen oder einen Partner, der weitere Sexualkontakte hat, verlassen könnten.

Siehe auch »Women's leadership on HIV and AIDS«

[www.thefreelibrary.com/\\_/print/PrintArticle.aspx?id=173423273](http://www.thefreelibrary.com/_/print/PrintArticle.aspx?id=173423273)

Insgesamt wurde ein erhöhtes Infektionsrisiko beobachtet, wenn

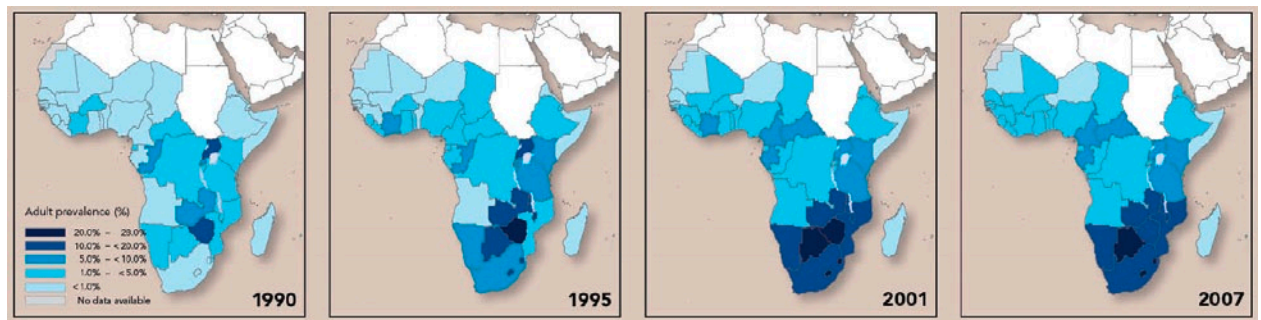
- große Altersunterschiede in einer sexuellen Beziehung herrschen. Viele junge Frauen stecken sich bereits bei ihrem ersten Partner an, der häufig ein deutlich älterer Mann ist;
- wechselnde oder gleichzeitige Partnerschaften bzw. sexuelle Beziehungen vorkommen und die Beteiligten zugleich nicht regelmäßig Kondome benutzen;
- erwachsene Männer und Frauen getrennt leben, geschieden oder verwitwet sind und daher offen für neue Beziehungen sind;
- wegen der Arbeits- und Lebensverhältnisse eine hohe Mobilität vorhanden ist, was Beziehungen hohen Belastungen aussetzt und die Wahrscheinlichkeit wechselnder oder paralleler Partnerschaften erhöht;
- gleichzeitig andere sexuell übertragbare Infektionen auftreten, die nicht adäquat diagnostiziert und behandelt werden (Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von mangelndem Zugang zu medizinischer Versorgung bis zu kulturellen und religiösen Faktoren, die Menschen aus Scham hindern, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. So heißen Geschlechtskrankheiten in vielen Sprachen Shame Diseases);
- Alkoholismus und sexuelle Gewalt, der gerade auch Jugendliche beiderlei Geschlechts häufig ausgesetzt sind.

Siehe auch WHO »Exposure to physical and sexual violence and adverse health behaviours in African children«

[www.namibian.com.na/news-articles/national/full-story/archive/2010/february/article/namibia-tackles-chronic-alcohol-abuse](http://www.namibian.com.na/news-articles/national/full-story/archive/2010/february/article/namibia-tackles-chronic-alcohol-abuse)

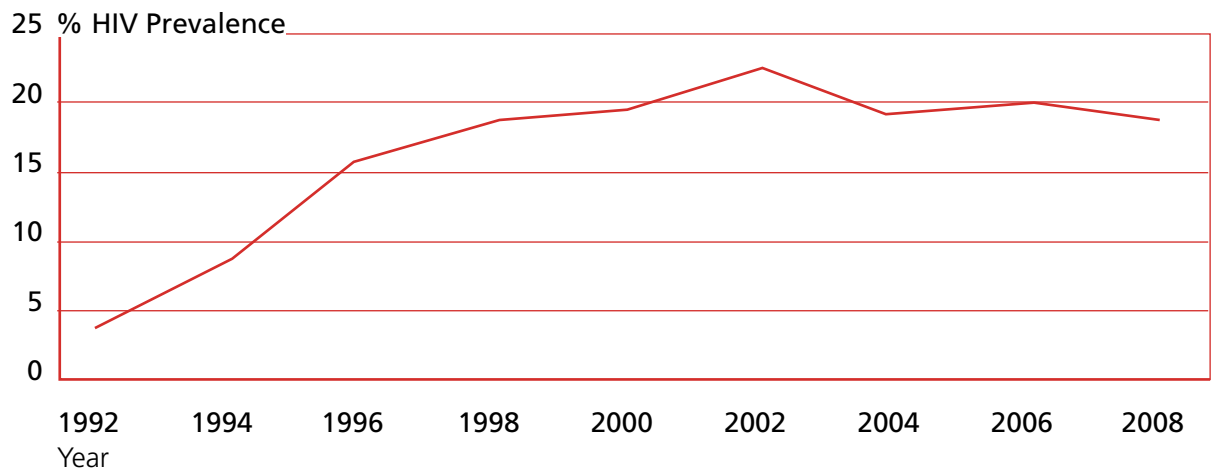
## Entwicklung der HIV Verbreitung im südlichen Afrika

UNAIDS 2008



## Verlauf der HIV-Infektionsrate bei schwangeren Frauen in Namibia

Ministry of Health and Social Services MoHSS 2008



## 2 ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

### 1 Textarbeit

ELISABETH KHAXAS »We must choose life«  
Kurztexte und Gedichte namibischer Frauen und Mädchen, die Missbrauch und Gewalt alltäglich erleben und nicht mehr bereit sind, diese Situation länger zu ertragen.

Es werden Geschichten erzählt über das Leiden unter häuslicher und sexueller Gewalt. (»When a Baby Girl is born«, »Stolen Youth«). Dabei wird deutlich, wie Frauen und Mädchen durch kulturelle Zwänge und gewalttätige Beziehungen der großen Gefahr einer HIV-Infektion ausgesetzt sind (»The impact of oppressive cultures«). Erzählt wird auch von Befreiung, Emanzipation, gegenseitiger Unterstützung und Solidarität. (»Taking control of our

lives«, »Soul companion«, »To be a friend«). Die Kapitel »The sun will rise again« und »Chosen for a miracle« erzählen über die Hoffnung, auch mit HIV ein positives Leben zu führen.

REIMER GRONEMEYER UND MATTHIAS ROMPEL  
»Today it's your family, tomorrow it's you.«  
Die besten Aufsätze aus einem Essay-Wettbewerb, der unter dem Motto »Aids in meiner Gemeinde« stand. Die hier enthaltenen Texte entstanden zu einer Zeit, als HIV-positiv zu sein für die meisten Namibier noch zwangsläufig mit Leid und Sterben assoziiert wurde und antiretrovirale Therapie in unerreichbarer Ferne war. Selten zuvor war so offen

über die dramatischen Folgen von HIV & AIDS gesprochen worden. Deshalb spiegelt das Buch den Beginn eines neuen gesellschaftlichen Umgangs mit der Krankheit wider.

Um im Unterricht zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit den politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Faktoren, die die HIV-Epidemie in Namibia prägen, zu gelangen, empfiehlt sich der Vergleich und eine Gegenüberstellung mit dem in Deutschland bzw. Europa vorherrschenden Umgang mit Sexualität, Alkohol, Krankheit. Die Beschäftigung mit den hier vorgestellten Materialien kann als Ausgangspunkt dafür dienen, im Austausch mit den LehrerInnen und SchülerInnen namibischer Schulen in einen Dialog zu treten über die Erfahrungen und den Wandel im Umgang mit HIV & AIDS in Deutschland und in Namibia.

### Anregungen für die Textarbeit

- Welche Faktoren haben zur raschen Ausbreitung von HIV/AIDS in Namibia beigetragen?
- Welche dieser Faktoren lassen sich auch in unserer Gesellschaft finden? (z.B.: Welche Informationen/ Ansichten / Erfahrungen haben die Schüler im Umgang mit Sexualität, Alkohol und Gewalt in Deutschland?)
- Welche traumatischen Erfahrungen und Ängste waren mit der Ausbreitung der Epidemie in Namibia verbunden?
- Welche Rolle spielten Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV?
- Inwieweit trugen die Angst vor Krankheit und Tod und auch die Angst vor Stigmatisierung zur Tabuisierung des Themas bei?
- Wie werden Menschen mit HIV in Deutschland diskriminiert?

## 2

### Filme

Mit Hilfe folgender Filmen lassen sich positive Aspekte im Umgang mit HIV & AIDS und mit den damit verbundenen Problemen herausarbeiten:

- »Steps for the Future« (englisch oder OmU)  
Die Filme aus der Reihe »Steps for the Future« beleuchten facettenreich das Leben mit HIV im südlichen Afrika.

Weitere Informationen auf der Website <http://steps.co.za>

- »Master Positive« (Namibia, 8 Min)  
Simon Elago lebt mit HIV und nennt sich »Master Positive«: Er produziert billige Säрге für Menschen, die sich sonst keine ordentliche Beerdigung leisten könnten. Er sieht in seiner Arbeit einerseits eine Möglichkeit, sein Einkommen zu sichern, da es sich um einen »Wachstumsmarkt« handelt. Andererseits ist dies sein Weg, sich mit Krankheit und Tod auseinanderzusetzen.
- »A Red Ribbon Around My House« (ZA, 26 Min.)  
Pinky ist eine lebenslustige und schillernde Persönlichkeit und geht offen mit ihrer HIV-Infektion um. Sie macht AIDS-Aufklärung und spricht selbst in ihrer Kirchengemeinde offen über Sexualität und Kondome. Ntombi, ihre Tochter, möchte hingegen vor Scham fast versinken und kämpft darum, ein ganz normales Mädchen zu sein. Der Film zeigt, wie beide hin- und hergerissen zwischen Konflikt und Zuneigung ihre Sorgen und Ängste meistern.
- »A Miner's Tale« (Südafrika/Mosambik, 26. Min.)  
Joachim ist Arbeiter in einer afrikanischen Goldmine. Nach vielen Jahren reist er zum ersten Mal wieder in seine Heimat, eine ländliche Gegend in Mosambik. Dabei ist er ganz aufgewühlt. Wie soll er seiner Frau und seinem fast erwachsenen Sohn von seiner HIV-Infektion erzählen? Doch auch seine Lebensgefährtin Maria in Südafrika weiß noch nicht Bescheid ...
- »Ich bin immer noch ich« (Südafrika, 31 Min.)  
Der Dokumentarfilm von Ärzte ohne Grenzen begleitet vier junge Menschen in ihrem Alltag in Kayelitsha nahe Kapstadt und erzählt davon, welche Bedeutung HIV & AIDS in ihrem Leben hat und wie sie damit umgehen. Er berichtet auch darüber, wie die Leben rettende AIDS-Behandlung funktioniert, welche Rolle der öffentliche Kampf gegen AIDS spielt und wie die Herausforderungen der Zukunft aussehen. Der Film ist online bestellbar. Neben dem Film werden Unterrichtshilfen für Lehrer und Kopiervorlagen für den Unterricht angeboten.

Ausführliche Informationen [www.aerzte-ohne-grenzen.de/lehrer/ich-bin-immer-noch-ich/fuer-lehrer/index.html](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/lehrer/ich-bin-immer-noch-ich/fuer-lehrer/index.html)

Die Filme und das Unterrichtsmaterial können in der EPIZ-Mediothek ausgeliehen werden.



### Für die Unterrichtsvorbereitung

LIZ WALKER, GRAEME REID, MORNA CORNELL  
Waiting to Happen: HIV/AIDS in South Africa:  
The bigger picture, Boulder 2004, 143 Seiten.

Beleuchtet werden die sozialen, kulturellen und historischen Aspekte der AIDS-Epidemie in Südafrika und Namibia. Fragen werden beantwortet wie: Ist das besondere Ausmaß der Epidemie eine Folge der Rassentrennungspolitik? Was bedeutet es heute, ein Mann, eine Frau, ein Kind in den Nachfolgestaaten des Apartheid-Südafrika zu sein? Wie wirkt sich der Zusammenprall von westlichen modern-medizinischen und überlieferten afrikanischen Vorstellungen von Krankheit aus? Das Buch ist eingängig geschrieben, und die Texte sind im Englischunterricht auch als Hintergrundinformationen einsetzbar.

Das Buch kann in der EPIZ-Mediothek ausgeliehen werden.

### Weiterführende Webseiten

#### Grundwissen zu HIV & AIDS

– DEUTSCHE AIDS-HILFE/BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG  
Heutiger Wissensstand: HIV/AIDS von A-Z  
[www.aidshilfe.de/media/de/Heutiger%20Wissensstand.pdf](http://www.aidshilfe.de/media/de/Heutiger%20Wissensstand.pdf)

– UNAIDS  
Landkarte zum »UNAIDS 2008 Report on the global AIDS epidemic«: A Global View of HIV Infection  
[http://data.unaids.org/pub/GlobalReport/2008/GR08\\_2007\\_HIVPrevWallMap\\_GR08\\_en.jpg](http://data.unaids.org/pub/GlobalReport/2008/GR08_2007_HIVPrevWallMap_GR08_en.jpg)

#### Die AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung (inkl. entwicklungspolitische Aspekte)

– BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT (BMZ)  
Allgemeiner Überblick über die deutsche Entwicklungspolitik in Zusammenhang mit HIV & AIDS auf der Homepage des BMZ  
[www.bmz.de/de/themen/gesundheit/HIVAIDS/arbeitsfelder/index.html#t3](http://www.bmz.de/de/themen/gesundheit/HIVAIDS/arbeitsfelder/index.html#t3)

– BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT (BMZ)  
Gesundheit fördern – HIV & AIDS bekämpfen  
[www.bmz.de/de/service/infothek/fach/materialien/Materialie177.pdf](http://www.bmz.de/de/service/infothek/fach/materialien/Materialie177.pdf)

### Hintergrundinformation zu HIV & AIDS im südlichen Afrika

– AVERT.ORG  
Zusammenfassung zu HIV & AIDS und seinen Auswirkungen in Afrika  
[www.avert.org/aids-hiv-africa.htm](http://www.avert.org/aids-hiv-africa.htm)

– UNAIDS  
»Fact Sheet Sub-Saharan Afrika«  
[http://data.unaids.org/pub/FactSheet/2009/20091124\\_FS\\_SSA\\_en.pdf](http://data.unaids.org/pub/FactSheet/2009/20091124_FS_SSA_en.pdf)  
»AIDS Epidemic Update 2009« Kapitel  
»Sub-Sahara Afrika«  
[http://data.unaids.org/pub/Report/2009/JC1700\\_Epi\\_Update\\_2009\\_en.pdf](http://data.unaids.org/pub/Report/2009/JC1700_Epi_Update_2009_en.pdf)

### Hintergrundinformation HIV & AIDS in Namibia

– UNAIDS  
Landesprofil zur HIV & AIDS-Situation in Namibia  
[www.unaids.org/en/CountryResponses/Countries/namibia.asp](http://www.unaids.org/en/CountryResponses/Countries/namibia.asp)

– HIV-INSITE  
Informationsseite zu HIV & AIDS in Namibia. Aktueller Überblick über wichtige Berichte, Dokumente, Studien und weiterführende Links  
[www.hivinsite.org/global?page=cr09-wa-00](http://www.hivinsite.org/global?page=cr09-wa-00)

– UNAIDS  
namibischer Fortschrittsbericht zu HIV & AIDS für die UN-Vollversammlung  
[http://data.unaids.org/pub/Report/2008/namibia\\_2008\\_country\\_progress\\_report\\_en.pdf](http://data.unaids.org/pub/Report/2008/namibia_2008_country_progress_report_en.pdf)

– Namibische HIV/AIDS Charter of Rights  
[www.lac.org.na/projects/alu/Pdf/hivchart.pdf](http://www.lac.org.na/projects/alu/Pdf/hivchart.pdf)

– MINISTRY OF HEALTH AND SOCIAL SERVICES (MoHSS)  
»HIV/AIDS in Namibia: Behavioral and Contextual Factors Driving the Epidemic«  
[www.healthnet.org.na/documents/reports/Drivers%20of%20the%20HIV%20epidemic%20in%20Namibia.pdf](http://www.healthnet.org.na/documents/reports/Drivers%20of%20the%20HIV%20epidemic%20in%20Namibia.pdf)

### Für die Diskussion über Sexualität von deutschen Jugendlichen

– Literaturdatenbank der »Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e.V.« zu »Sexualdarstellungen in den Medien – Grundlagen, Theorien, Forschung« (insb. Stefanie Amman für die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzgA)  
[www.fsf.de/fsf2/publikationen/publikationen.php?mode=2&idk=12&idu=13](http://www.fsf.de/fsf2/publikationen/publikationen.php?mode=2&idk=12&idu=13)